

Bildungslandschaft Altstadt-Nord

Ziele

Die Verbesserung der Bildungschancen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, das Ermöglichen einer bruchlosen Bildungskette und der individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen ist das Ziel, dass sich sieben Bildungseinrichtungen rund um den Kölner Stadtteilpark Klingelpütz gesetzt haben.

Die Akteure der beteiligten Bildungseinrichtungen (das Abendgymnasium-Weiterbildungskolleg Gereonsmühlengasse, die Gemeinschaftsgrundschule Gereonswall, die Ganztags Hauptschule Gereonswall, das Hansa Gymnasium, der Jugendhaus Tower der Katholischen Studierenden Jugend, die Jugend- und Freizeiteinrichtung Klingelpütz, eine noch zu errichtende Kindertagesstätte) haben sich zu einem Verbund Bildungslandschaft Altstadt Nord zusammengeschlossen. In einer Kooperationsvereinbarung haben sie sich auf folgende Ziele verständigt:

"Es wird ein Verbund angestrebt,

- in dem die nach wie vor bestehenden Ungleichheiten der Bildungschancen so weit wie möglich abgebaut werden.
- in dem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lernen, Unterschiede wertzuschätzen, Ambivalenzen aushalten zu können und in dem sie so angenommen und willkommen geheißen werden, wie sie sind.
- in dem junge Menschen die für sie wichtigen Bildungserfahrungen machen sowie Fähigkeiten und Begabungen entwickeln können.
- in dem junge Menschen erfahren, dass ihr Lernen hilfreich begleitet, ihre Arbeit wertgeschätzt, ihre Leistung gesehen und gewürdigt wird.
- in dem junge Menschen zu lebenszuversichtlichen, verantwortlichen, politikfähigen Bürgerinnen und Bürgern unseres demokratischen Gemeinwesens heranwachsen.
- der an sich selbst hohe Anforderungen stellt, der sich an den eigenen Maßstäben orientiert und seine Arbeit selbstkritisch überprüft."

Es sollen im pädagogischen und baulichen Sinne Räume geschaffen werden, die ein lebensnahes, verantwortungsvolles und inklusiv angelegtes Lernen und Lehren für alle Nutzerinnen und Nutzer der Einrichtungen und für die Bürgerinnen und Bürger des Kölner Stadtteils Altstadt Nord ermöglichen.

Diese pädagogische Zusammenarbeit wird neue Raumprogramme in zum Teil neu entstehenden Gebäuden zur Folge haben. Sie werden gemeinsam in einem partizipativen Prozess geplant. So wird eine Architektur entwickelt, die optimal für alle Beteiligten nutzbar sein wird und den Stadtteil um den Klingelpützpark stärkt.

Die Inhalte und die Formen der Zusammenarbeit wurden von den Einrichtungen selbst in Kooperation mit den Montag Stiftungen und der Stadt entwickelt. Sie wollen ihre Zusammenarbeit auf der Basis der Leitidee "Bedeutungsvolles Lernen" gemeinsam gestalten.

Die Einrichtungen haben neben der Entwicklung gemeinsamer pädagogischer Konzepte und der Mitwirkung an der Entwicklung der baulichen Planungen eine Vielzahl von gemeinsamen Projekten im Rahmen der Bildungslandschaft Altstadt Nord ins Leben gerufen.

Diese reichen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen von gemeinsamen Fortbildungen und Erfahrungsaustauschen bis zur gegenseitigen Unterstützung zur Förderung einzelner Kinder und Jugendlicher (z.B. Vereinbarung der gemeinsamen Förderung von begabten Hauptschülern für den eventuellen Übergang an Hansagymnasium oder Abendgymnasium mit "Platzgarantie").

Für die Nutzerinnen und Nutzer der Einrichtungen entstanden und entstehen gemeinsame Projekte z.B. vom PodCast-Projekt über das BAN-Magazin bis zur Garten- oder Wandgestaltung. Es sind zwischenzeitlich Musikbands entstanden, die bereits erfolgreiche öffentliche Auftritte absolviert haben.

Für die interessierten Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil finden Ideenkonferenzen statt, aus denen z.B. ein Chorprojekt oder Lesepatenschaften von Senioren für die Primarstufe bis zu öffentlichen Lesungen mit bekannten Autoren entstanden sind.

Im Rahmen der Stadtentwicklung rücken zunehmend die Bildungseinrichtungen in den Focus der Betrachtung. Gute, vernetzte und für den Stadtteil geöffnete Bildungseinrichtungen (Kita, Jugendeinrichtungen, Schulen und andere) werden als Standortvorteil, als Stärkung von Stadtteilen erkannt. Bildungseinrichtungen profitieren von der Zusammenarbeit mit dem sie umgebenden Stadtraum; dieser gewinnt an Attraktivität -insbesondere für die Familien- und erschließt sich durch die Bildungseinrichtungen neue Möglichkeitsräume. Die Bildungslandschaft Altstadt Nord öffnet sich für den Stadtteil, sucht die Zusammenarbeit mit Institutionen und Bewohnern im Stadtteil und bietet für den Stadtteil neue Möglichkeitsräume an. Das Projekt wird dementsprechend seit 2008 als eines von 5 Modellprojekten im Rahmen der nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes zum Thema Bildung und Stadtentwicklung gefördert.